

Werdepunkt der Reformation

Stotternheim. (tlz/jh) Ein Gewitter mit Blitzschlag machte Martin Luther fromm - im kommenden Jahr wird es 500 Jahre her sein, dass Luther in der Nähe von Stotternheim beschloss "Hilf Sankta Anna, ich will ein Mönch werden". An dieses Ereignis erinnert bereits der Lutherstein zwischen Schwerborn und Stotternheim, dessen grüne Umrandung nun von einer Lutherlinde ergänzt wird.

Gestern pflanzte die Arbeitsgemeinschaft "Erfurter Seen" die von der Lutheridenvereinigung gestiftete Linde. Margrit Bauer, Luther-Nachfahrin in der 13. Generation und Vorstandsmitglied der Vereinigung, hob die Bedeutung des Ortes als Werdepunkt der Reformation hervor. "Im Schatten der Lutherlinde sollen sich die Menschen in den nächsten 500 Jahren dieses gravierenden Einschnitts im Leben des jungen Luthers bewusst werden", so Margrit Bauer.

Auch Ingo Mlejnek, Beigeordneter für Stadtentwicklung, würdigte die Arbeit am Lutherstein. "Die Gestaltungs- und Pflanzarbeiten sind möglich gewesen durch die Einbettung in das Regionale Entwicklungskonzept und die damit verbundene Möglichkeit, ABM-Kräfte zu finanzieren."